

99-B09-102

DuMont's Künstlerlexikon / hrsg. von Herbert Read. Aktualisiert von Nikos Stangos. Dt. Überarb. und Erg.: Karin Thomas. [Aus dem Engl. von Brigitte Wünnenberg ...]. - Köln : DuMont, 1997. - 708 S. : Ill. ; 21 cm. - Einheitssacht.: The Thames and Hudson dictionary of art and artists <dt.>. - ISBN 3-7701-4015-X : DM 49.90

[4031]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Die im Vorwort zu der erstmals 1991 erschienenen und jetzt erweiterten und aktualisierten deutschen Ausgabe von 1997 (das Vorwort zur englischen Ausgabe u.d.T. *The Thames and Hudson dictionary of art and artists* wird ganz unterschlagen) geäußerte Absicht, mit diesem Werk "die bisher bestehende Lücke zwischen den kleinen Nachschlagewerken und den großen, mehrbändigen Speziallexika (zu) schließen" (S. 6) stimmt nicht, denn diese Lücke besteht weder heute noch bestand sie 1991, ganz abgesehen davon, daß sich noch kleinere Lexika, die etwas taugen, kaum noch vorstellen lassen. Vielmehr gibt es u.a. mit *Reclams Künstlerlexikon*^[1] eine direkte Konkurrenz, weshalb sich dieser kurze Hinweis mit einem Vergleich der beiden Werke begnügen kann. Die Titel beider Werke sind insofern nicht völlig zutreffend, als sie nicht nur Künstler berücksichtigen, sondern auch Kunststile und Künstlergruppen, *DuMont* sogar "einzelne Kunstwerke ... (von) außergewöhnlicher Bedeutung". Die Gesamtzahl der Eintragungen und Abbildungen^[2] (nach Waschzettel bzw. Vorworten) beträgt bei *DuMont* 3000 und 500, bei *Reclam* ca. 4700 und 180. Die folgenden statistischen Angaben beruhen auf einer Auszählung der Artikel von A - Al; die erste Zahl ist die bei *DuMont*, die zweite die bei *Reclam*: Gesamtzahl der Artikel 69 : 125 auf 11 bzw. 17,5 Seiten. Künstler von den Anfängen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts: 33 : 84; Künstler des 20. Jahrhunderts: 27 : 38 (davon bei *Du-Mont* wesentlich mehr noch lebende als bei *Reclam*); Stilrichtungen 1 : 1; Künstlergruppen; 3 : 2; einzelne Kunstwerke 5 : -. Die generelle Kürze der Artikel ist bei *Reclam* noch mehr ins Auge fallend, als bei der Konkurrenz. Der Schwerpunkt bei Künstlern des 20. Jahrhunderts und insbesondere bei zeitgenössischen im Verhältnis zum Rest ist die Besonderheit von *DuMont*. Ansonsten kann man bei beiden beliebig viele Künstler nennen, die fehlen, ebenso wie man fragen kann, warum gerade der oder diejenige berücksichtigt wurde, sind doch bei beiden die Auswahlkriterien (in Sonderheit bei den Künstlern früherer Jahrhunderte) in Anbetracht der riesigen Zahl zwangsweise willkürlich; dem steht - für die lebenden Künstler - nicht entgegen, daß sich *DuMont* "an deren internationaler Reputation, ausgewiesen durch die Teilnahme an bedeutenden Ausstellungen ..." orientiert. Beiden ist als Negativum gemeinsam, daß die Artikel jeglicher Literaturangaben bar sind. - Beide Lexika sind für den weniger anspruchsvollen Kunstfreund konzipiert, der mit Mini-Informationen abgespeist wird. Für Bibliotheken verzichtbar.

Klaus Schreiber

[1]

Reclams Künstlerlexikon / von Robert Darmstaedter und Ulrike von Hase-Schmundt. - 2., neu bearb. Aufl. - Stuttgart : Reclam, 1995. - 784 S. ; 22 cm. - ISBN 3-15-010412-2 : DM 49.80 [3058]. - Vgl. *IFB* 95-4-592. Ebd. 590 - 591 zwei weitere einbändige Lexika. ([zurück](#))

[2]

Bei **DuMont** sind die Farbabbildungen auf einem Bogen in der Mitte des Bandes zusammengefaßt; von den Artikeln wird nicht auf diese Farbtafeln verwiesen. Die wenigen Farbabbildungen bei **Reclam** sind wie die Schwarzweiß-Abbildungen im Text in der Nähe der Artikel abgedruckt. ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)